

## schülke Journal

Der Newsletter zu Desinfektion und Nachhaltigkeit im Krankenhaus

Sehr geehrte Leserin,  
sehr geehrter Leser,

Krankenhäuser sind mit vielfältigen und oft widersprüchlichen Herausforderungen konfrontiert. Die Anforderungen an die Qualität der Versorgung, an Bildungs- und Dokumentationsleistungen werden immer höher. Um Krankenhäusern bei der Bewältigung dieser Herausforderungen zu unterstützen, stellen wir Ihnen auf Seite 2 das Pilotprojekt „Das nachhaltige Krankenhaus“ vor.

In der Rubrik Nachhaltigkeit im Krankenhaus II berichten wir über die DENEX und die Fachtagung „Energieeffizientes Krankenhaus“.

Gefährdungsbeurteilungen für Gefahrstoffe: Wer muss diese erstellen und was müssen sie beinhalten? Diese Fragen beantworten wir auf Seite 3.

Der neuen Arbeitsstättenrichtlinie „Raumtemperatur“ widmen wir uns in der Rubrik Rechtsvorschriften.

Auf Seite 4 stellen wir Ihnen die Rudolf Schülke Stiftung vor, die sich die Förderung der Hygiene und Mikrobiologie mit dem Schwerpunkt der Prävention und Kontrolle übertragbarer Krankheiten zur Aufgabe gemacht hat.

Ich hoffe, dass für Sie interessante Informationen dabei sind und freue mich auf Ihre Fragen und Anmerkungen.

Ihr

Dr. Michael Streek

### Rubriken:

<b>Begrüßung</b>	1
<b>Aktuelles</b>	2
<b>Nachhaltigkeit im Krankenhaus I</b> <i>Das nachhaltige Krankenhaus – mehr als ein Projekt</i>	2
<b>Nachhaltigkeit im Krankenhaus II</b> <i>DENEX Fachtagung Energieeffizientes Krankenhaus am 09.07.2010</i>	2
<b>Gefahrstoffpraxis</b> <i>Gefährdungsbeurteilung für den Umgang mit Gefahrstoffen</i>	3
<b>Rechtsvorschriften</b> <i>Arbeitsstättenrichtlinie „Raumtemperatur“</i>	3
<b>Neues von schülke</b> <i>Der neue verkürzte Nachhaltigkeitsbericht 2010</i>	4
<b>Kennen Sie schon... ?</b> <i>Die Rudolf Schülke Stiftung</i>	4
<b>Veranstaltungen und Termine</b>	4
<b>Impressum</b>	4

the plus of pure  
performance

**Aktuelles**

• Im Mai erhielten die LVR-Klinik Bonn und das Evangelische Krankenhaus BETHESDA in Mönchengladbach erneut die Auszeichnung „Energie sparendes Krankenhaus“. Beide Krankenhäuser haben ihre technischen Anlagen weiter optimiert und damit zusätzlich zu den bisherigen Einsparungen ihren Verbrauch um weitere 617 bzw. 213 Tonnen CO<sub>2</sub> reduziert. Damit sparen die Krankenhäuser 310.000,- Euro bzw. 280.000,- Euro jährlich bei den Energiekosten (mehr).

• Patienten und Ärzte sollen künftig leichter als bisher ein geeignetes Krankenhaus finden können. Seit Juni 2010 gibt es ein Internetportal, das die Qualität der Kliniken bundesweit vergleicht. Ziel ist es, den bisher umfassendsten Ansatz für die Darstellung von Qualität in Krankenhäusern zu entwickeln und einen weitreichenden Standard für Transparenz zu etablieren. An diesem Internetportal können sich grundsätzlich alle Kliniken der Bundesrepublik unabhängig von ihrer Größe und Trägerstruktur beteiligen (mehr).

**Nachhaltigkeit im Krankenhaus I***Das nachhaltige Krankenhaus – mehr als ein Projekt*

Die Projektreihe „Das nachhaltige Krankenhaus“ wurde von einer internationalen Jury als „Leuchtturmprojekt der Innovation mit großer Breitenwirkung“ der Programmlinie Fabrik der Zukunft des BMVIT ausgewählt. Das Otto Wagner Spital in Österreich erhielt dafür am 22. April 2010 eine Auszeichnung.

Das „nachhaltige Krankenhaus“ wurde über mehrere Jahre in einer engen Wissenschaft-Praxis-Kooperation entwickelt und erprobt. Es verfolgte eine innovative Idee: die Anwendung der Leitidee nachhaltiger Entwicklung auf ein Krankenhaus. Das anspruchsvolle und visionäre Ziel ist es, Krankenhäuser in der Bewältigung ihrer vielfältigen Herausforderungen zu unterstützen, damit sie ihre eigene Zukunftsfähigkeit sicher und gleichzeitig einen wirkungsvollen Beitrag hin zu einer nachhaltigen gesellschaftlichen Entwicklung leisten können.

Wie funktioniert der integrierte und partizipative „Nachhaltigkeitscheck“?

Es geht beim „Nachhaltigkeitscheck“ um die Bestimmung des Umsetzungsgrads von Nachhaltigkeitskriterien in einem bestimmten Teilbereich, wie Krankenhausstationen. Also der

Erhebung der Qualität von Nachhaltigkeit zu einem bestimmten Zeitpunkt an einem bestimmten Ort im Krankenhaus.

Das Selbstbewertungsverfahren wird von einem (externen) Beauftragten durchgeführt. Anhand eines strukturierten Selbstbewertungsbogens werden Gruppeninterviews mit 3-4 Personen aus den auf der Station vertretenen Berufsgruppen (z.B. ÄrztInnen, Pflegekräfte, MTAs) durchgeführt. Die Interviews werden standardisiert ausgewertet und die Ergebnisse im Rahmen einer Konsenskonferenz auf der Station mit allen TeilnehmerInnen der Gruppeninterviews diskutiert. Dabei werden auch die Probleme gemeinsam priorisiert und konkrete Lösungsvorschläge gesammelt und festgehalten. erwarteten Einsparungen wird der Kredit refinanziert.

**Weitere Infos:**

[Das nachhaltige Krankenhaus](#)

**Nachhaltigkeit im Krankenhaus II***DENEX Fachtagung Energieeffizientes Krankenhaus am 09.07.2010*

Eine effiziente, nachhaltige und kostengünstige Energieversorgung ist das Thema der Zukunft für große Gebäude und Siedlungsstrukturen. Die DENEX, die am 8. und 9. Juli in den Rhein-Main-Hallen stattfand, behauptete ihren Status als hoch spezialisierte Kongressmesse für dezentrale und intelligente Energie.

„Das energieeffiziente Krankenhaus“ war dabei ein spezielles Thema am 09.07.2010. Mit einer entsprechenden Gebäudeausstattung können Krankenhäuser zukünftig ihren Energieverbrauch effizienter managen und damit gleichzeitig Kosten sparen und das Klima schützen. Welche Lösungen und Technologien heute schon vorhanden sind und was die Zukunft bringt, zeigte die Ausstellung dem Fachpublikum mit einem vielfältigen und qualitativ hochwertigen Informationsangebot.

Nach einer kurzen Begrüßung wurden vom BUND Berlin e.V. einige Krankenhäuser vorgestellt, die das BUND-Gütesiegel „Energie sparendes Krankenhaus“ innehaben. Daran schloss sich ein Block zum Thema Kraft-Wärme-Koppelung an. Mitarbeitermotivation, ein nicht zu unterschätzender Aspekt, wurde ebenfalls auf der Fachtagung thematisiert.

Dabei ging es besonders um das Energienutzungsverhalten sowie Kommunikation und Information. Schließlich wurden einige Spezialthemen präsentiert: Energiemanagementsysteme, energieeffiziente Luftfilter und solare Kühlung. Zum Abschluss wurde das Thema Contracting vorgestellt.

Themenbezogene Kongresse wie „Das energieeffiziente Krankenhaus“ zeigten auf, was erneuerbare Energien und energieeffiziente Bautechniken möglich machen, um die Energieversorgung großer Gebäude kostensparend und umweltfreundlich zu gestalten.

Im nächsten Jahr wird die DENEX am 16. und 17.06.2011 stattfinden.

**Weitere Infos:**

Als Tagungsteilnehmer können Sie die Tagungsunterlagen herunterladen:

<http://www.denex.info/krankenhaus0.html>

Wenn Sie am Kongress nicht teilgenommen haben, können Sie die Vorträge bestellen:

<http://www.denex.info/>

## Gefahrstoffpraxis

### Gefährdungsbeurteilung für den Umgang mit Gefahrstoffen

Die Gefährdungsbeurteilung umfasst als zentrales Element des betrieblichen Arbeitsschutzes die systematische Beurteilung der für die Beschäftigten mit Ihrer Arbeit verbundenen Gefährdungen und Belastungen.

Die gesetzliche Basis für die Gefährdungsbeurteilung ist das Arbeitsschutzgesetz (§§ 5, 6). Die Forderung an die Gefährdungsbeurteilung wird für bestimmte Teilbereiche in Verordnungen konkretisiert. So fordern z.B. Gefahrstoffverordnung (§ 7) oder die Biostoffverordnung spezielle Gefährdungsbeurteilungen zu den jeweiligen Risiken.

Der Arbeitgeber hat dabei die Verantwortung für die Durchführung der Gefährdungsbeurteilung und die Umsetzung der Ergebnisse.

Gefährdungen ergeben sich u.a. durch die Gestaltung und Einrichtung der Arbeitsstätte und des Arbeitsplatzes oder physikalische, chemische und biologische Einwirkungen.

Einzuschätzen ist, welche Gefährdungen auftreten können und ob die vorhandenen Schutzmaßnahmen unter Berücksichtigung des Stands der Technik ausreichend sind oder ggf. ergänzt werden müssen. Es stehen für die Erstellung der Gefährdungsbeurteilungen eine Vielzahl von Arbeitshilfen zur Verfügung. Eine gute Übersicht findet sich hier:

<http://www.gefahrstoffe-im-griff.de/10.htm>.

Die Berufsgenossenschaft BGW hat im Oktober 2009 eine weitere gute Arbeitshilfe veröffentlicht: „[Gefährdungsbeurteilungen für Kliniken](#)“.

Neben einer umfangreichen Beschreibung einer geeigneten Vorgehensweise zur Erstellung von Gefährdungsbeurteilungen enthält die Arbeitshilfe eine Beschreibung typischer Gefährdungen, z.B. für folgende Tätigkeiten:

- Pflegestationen, Intensivstationen

- OP-Bereich, Endoskopie, Notaufnahme
- Röntgen und Radiologie
- Apotheke
- Labor, Pathologie
- Sterilisation und Bettenaufbereitung
- Haustechnik

Bezogen auf den Umgang mit Gefahrstoffen werden u.a. folgende Gefährdungen betrachtet:

- Der tägliche Umgang des Pflegepersonals mit Desinfektions- und Reinigungsmitteln
- Bei Mitarbeitern von Pflegestationen oder der Physikalischen Therapie kann es zur Aufnahme von Arzneimitteln bei der Verabreichung von Zytostatika oder beim Zerkleinern von Arzneimitteln kommen
- In der Physikalischen Therapie sind die Beschäftigten darüber hinaus Gefahrstoffen wie Chlor oder Ozon zur Wasseraufbereitung ausgesetzt
- Einige der verwendeten Narkosegase können potenziell gefährlich sein
- Bei der Filmentwicklung können krebserregende und ätzende Chemikalien eingesetzt werden
- In der Apotheke kann Explosions- und Brandgefahr durch frei werdende Dämpfe und Gase (brennbare Flüssigkeiten) bestehen
- In der Haustechnik können die unterschiedlichsten Gefahrstoffe eingesetzt und gelagert werden, u.a. phenol- und formaldehydhaltige Leime und Kleber, Lösemittel, Holzschutzmittel, Beizen und Säuren

Die Arbeitshilfe nennt dazu jeweils mögliche Schutzmaßnahmen und gibt Hinweise auf weiterführende Literatur.

## Rechtsvorschriften

### ASR A3.5 Raumtemperatur

In diesem Jahr konnten wir im Sommer erfreulich hohe Sommertemperaturen erleben. Was im Urlaub willkommen ist, kann bei der Arbeit eine Belastung sein. Die neue Arbeitsstättenrichtlinie „Raumtemperatur“ vom Juni dieses Jahres beschreibt die Anforderungen hinsichtlich der Raumtemperaturen am Arbeitsplatz.

Die ASR A3.5 konkretisiert Anforderungen der Verordnung über Arbeitsstätten. Sie gilt für Arbeits-, Pausen-, Bereitschafts-, Sanitär-, Kantinen- und Erste-Hilfe-Räume, an die betriebstechnisch keine spezifischen raumklimatischen Anforderungen gestellt werden. Die Mindestwerte für Arbeitsstätten betragen:

Überwiegende Körperhaltung	Arbeitsschwere		
	leicht	mittel	schwer
Sitzen	+20°C	+19°C	-
Stehen, Gehen	+19°C	+17 °C	+12 °C

Die Lufttemperatur in Arbeitsräumen soll + 26°C nicht überschreiten. Wenn die Außenlufttemperatur über + 26°C beträgt und unter der Voraussetzung, dass geeignete Sonnenschutzmaßnahmen verwendet werden, sollen beim Überschreiten einer Lufttempera-

tur im Raum von + 26°C zusätzliche Maßnahmen ergriffen werden. In Einzelfällen kann das Arbeiten bei über 26°C zu einer Gesundheitsgefährdung führen, wenn z.B. hinsichtlich erhöhter Lufttemperatur gesundheitlich Vorbelastete und besonders schutzbedürftige Beschäftigte (z.B. Jugendliche, Ältere, Schwangere, stillende Mütter) im Raum tätig sind. Anhand einer angepassten Gefährdungsbeurteilung soll dann über weitere Maßnahmen entschieden werden.

Bei Überschreitung von 30°C müssen zusätzliche Maßnahmen ergriffen. Z.B.:

- Lockerung der Bekleidungsregelungen
- Bereitstellung geeigneter Getränke

Wird die Lufttemperatur im Raum von + 35°C überschritten, so ist der Raum für die Zeit der Überschreitung als Arbeitsraum nicht geeignet.

#### Weitere Infos:

ASR A3.5 Raumtemperatur:

<http://www.baua.de/cae/servlet/contentblob/1108456/publicationFile/89135/ASR-A3-5.pdf>

## Neues von schülke

### Der neue verkürzte Nachhaltigkeitsbericht 2010

Seit nun schon 14 Jahren lässt schülke sich nach der europäischen Norm zum Umweltmanagement EMAS (Eco-Management and Audit Scheme) zertifizieren. Damit gehören wir zu den ersten Unternehmen in Deutschland, die EMAS eingeführt haben. Seitdem veröffentlichen wir alle 3 Jahre eine Umweltklärung, die jedes Jahr um eine Aktualisierung ergänzt wird.

2008 haben wir die erfolgreiche Revalidierung genutzt, um als eines der ersten Unternehmen einen Nachhaltigkeitsbericht zu veröffentlichen, der gleichzeitig den Anforderungen der Umweltklärung genügt. Für diesen haben wir eine große und positive Resonanz erhalten. Somit ist unser Nachhaltigkeitsbericht – und das ist eine Besonderheit – nach EMAS zertifiziert.

Nach der erneuten erfolgreichen Auditierung im Mai 2010 entschieden wir uns wie im Vorjahr keinen Schritt zurück zu einer reinen Umwelterklärung zu machen, sondern einen verkürzten Nachhaltigkeitsbericht zu veröffentlichen. Diesen finden Sie auf unserer Homepage ([hier](#)) oder Sie können ihn per Email erhalten. Den ausführlichen Nachhaltigkeitsbericht 2008 können Sie weiterhin als Druckversion sowohl in deutscher als auch in englischer Sprache bei uns anfordern. Im kommenden Jahr planen wir den nächsten Nachhaltigkeitsbericht zu veröffentlichen.

Alle zwei Jahre vergibt die Rudolf Schülke Stiftung den Hygiene-Preis an Wissenschaftler, die besondere Problemlösungen im Bereich der Hygiene, Mikrobiologie und Präventivmedizin erzielt haben. Der Hygiene-Preis ist mit 15.000 Euro dotiert. Neben dem Hygiene-Preis verleiht die Stiftung die Hygieia-Medaille. Mit ihr werden Personen ausgezeichnet, die ihr Lebenswerk der Hygiene und Mikrobiologie gewidmet haben. Ferner veranstaltet die Rudolf Schülke Stiftung Arbeitsgespräche, zu denen sie Wissenschaftler einlädt, die zu aktuellen Themen der Hygiene Stellung beziehen. Die jeweiligen Ergebnisse der Arbeitsgespräche werden in Fachzeitschriften publiziert. Weitere Informationen: <http://www.rudolf-schuelke-stiftung.de/>

Der internationale Informationsaustausch ist die Voraussetzung für innovative Spitzenleistungen. In diesem Kontext nimmt die Rudolf Schülke Stiftung einen wichtigen Stellenwert ein.

Am 18.10.1972 erfolgte die Inauguration der Stiftung durch die Firma Schülke & Mayr GmbH, Norderstedt. Die Stiftung ist benannt nach Rudolf Schülke, Mitbegründer der Schülke & Mayr GmbH.

Aufgabe der Stiftung ist die Förderung der Hygiene und Mikrobiologie mit dem Schwerpunkt der Prävention und Kontrolle übertragbarer Krankheiten. Hierzu gehören insbesondere die Entwicklung und Anwendung von Präventionsstrategien und von antimikrobiell bzw. antiviral wirksamen Stoffen und Verfahren zur Antiseptik, Desinfektion und Konservierung. Ihr Ziel ist es, die interdisziplinäre Forschung zu unterstützen und die Zusammenarbeit mit Universitäten zu verstärken.

Alle zwei Jahre vergibt die Rudolf Schülke Stiftung den Hygiene-Preis an Wissenschaftler, die besondere Problemlösungen im Bereich der Hygiene, Mikrobiologie und Präventivmedizin erzielt haben. Der Hygiene-Preis ist mit 15.000 Euro dotiert. Neben dem Hygiene-Preis verleiht die Stiftung die Hygieia-Medaille. Mit ihr werden Personen ausgezeichnet, die ihr Lebenswerk der Hygiene und Mikrobiologie gewidmet haben. Ferner veranstaltet die Rudolf Schülke Stiftung Arbeitsgespräche, zu denen sie Wissenschaftler einlädt, die zu aktuellen Themen der Hygiene Stellung beziehen. Die jeweiligen Ergebnisse der Arbeitsgespräche werden in Fachzeitschriften publiziert. Weitere Informationen: <http://www.rudolf-schuelke-stiftung.de/>

Alle zwei Jahre vergibt die Rudolf Schülke Stiftung den Hygiene-Preis an Wissenschaftler, die besondere Problemlösungen im Bereich der Hygiene, Mikrobiologie und Präventivmedizin erzielt haben. Der Hygiene-Preis ist mit 15.000 Euro dotiert. Neben dem Hygiene-Preis verleiht die Stiftung die Hygieia-Medaille. Mit ihr werden Personen ausgezeichnet, die ihr Lebenswerk der Hygiene und Mikrobiologie gewidmet haben. Ferner veranstaltet die Rudolf Schülke Stiftung Arbeitsgespräche, zu denen sie Wissenschaftler einlädt, die zu aktuellen Themen der Hygiene Stellung beziehen. Die jeweiligen Ergebnisse der Arbeitsgespräche werden in Fachzeitschriften publiziert. Weitere Informationen: <http://www.rudolf-schuelke-stiftung.de/>

Neben dem Hygiene-Preis verleiht die Stiftung die Hygieia-Medaille. Mit ihr werden Personen ausgezeichnet, die ihr Lebenswerk der Hygiene und Mikrobiologie gewidmet haben. Ferner veranstaltet die Rudolf Schülke Stiftung Arbeitsgespräche, zu denen sie Wissenschaftler einlädt, die zu aktuellen Themen der Hygiene Stellung beziehen. Die jeweiligen Ergebnisse der Arbeitsgespräche werden in Fachzeitschriften publiziert. Weitere Informationen: <http://www.rudolf-schuelke-stiftung.de/>

Ferner veranstaltet die Rudolf Schülke Stiftung Arbeitsgespräche, zu denen sie Wissenschaftler einlädt, die zu aktuellen Themen der Hygiene Stellung beziehen. Die jeweiligen Ergebnisse der Arbeitsgespräche werden in Fachzeitschriften publiziert. Weitere Informationen: <http://www.rudolf-schuelke-stiftung.de/>

### Veranstaltungen und Termine

Energiecontracting und Schallschutz im Krankenhaus: Fortbildungsveranstaltung. 14. Sept. 2010; Alzey.

4. Jahrestagung der Gesellschaft für Hygiene, Umweltmedizin und Präventionsmedizin (GHUP): Themen - Kindesgesundheit und Prävention, Klimawandel und Gesundheit, Risk-Assessment physikalischer Noxen, Schimmelpilze und Bioaerosole, Lokale und überregionale Infektionsprävention. 29. Sept. – 02. Okt. 2010; Aachen.

Umwelttage an der Berliner Charité: u.a. Ausstellung zu den umweltrelevanten Themenbereichen an der Charité, verschiedenen Führungen und Möglichkeiten zur Information und Kommunikation zu und über Umweltschutz an der Charité. 08. und 09. Okt. 2010; Berlin.

Internationaler Kongress über Krankenhaushygiene: Thema „Hygiene – Routine und Notfall“. 13.-14. Okt. 2010; Congress Center Villach

15. Nationale Konferenz für Gesundheitsförderung in Krankenhäusern & Gesundheitseinrichtungen: Plenarvorträge, Workshops, Diskussionsrunden und Präsentationen zu guter Praxis in gesundheitsfördernden und rauchfreien Krankenhäusern und Gesundheitseinrichtungen. 27.-29. Okt. 2010; Klinikum Chemnitz.

6. Netzwerkveranstaltung Energiesparendes Krankenhaus: Praxisvorträge und Anregungen für weitere Einsparpotentiale. 28. Okt. 2010; Berlin.

Klinergie-Symposien: Thema "Energieeffizienzmaßnahmen in Krankenhäusern senken Betriebskosten". Spätherbst 2010.

## Kennen Sie schon....

### Die Rudolf Schülke Stiftung?

Der internationale Informationsaustausch ist die Voraussetzung für innovative Spitzenleistungen. In diesem Kontext nimmt die Rudolf Schülke Stiftung einen wichtigen Stellenwert ein.

Am 18.10.1972 erfolgte die Inauguration der Stiftung durch die Firma Schülke & Mayr GmbH, Norderstedt. Die Stiftung ist benannt nach Rudolf Schülke, Mitbegründer der Schülke & Mayr GmbH.

Aufgabe der Stiftung ist die Förderung der Hygiene und Mikrobiologie mit dem Schwerpunkt der Prävention und Kontrolle übertragbarer Krankheiten. Hierzu gehören insbesondere die Entwicklung und Anwendung von Präventionsstrategien und von antimikrobiell bzw. antiviral wirksamen Stoffen und Verfahren zur Antiseptik, Desinfektion und Konservierung. Ihr Ziel ist es, die interdisziplinäre Forschung zu unterstützen und die Zusammenarbeit mit Universitäten zu verstärken.

Alle zwei Jahre vergibt die Rudolf Schülke Stiftung den Hygiene-Preis an Wissenschaftler, die besondere Problemlösungen im Bereich der Hygiene, Mikrobiologie und Präventivmedizin erzielt haben. Der Hygiene-Preis ist mit 15.000 Euro dotiert. Neben dem Hygiene-Preis verleiht die Stiftung die Hygieia-Medaille. Mit ihr werden Personen ausgezeichnet, die ihr Lebenswerk der Hygiene und Mikrobiologie gewidmet haben. Ferner veranstaltet die Rudolf Schülke Stiftung Arbeitsgespräche, zu denen sie Wissenschaftler einlädt, die zu aktuellen Themen der Hygiene Stellung beziehen. Die jeweiligen Ergebnisse der Arbeitsgespräche werden in Fachzeitschriften publiziert. Weitere Informationen: <http://www.rudolf-schuelke-stiftung.de/>

Neben dem Hygiene-Preis verleiht die Stiftung die Hygieia-Medaille. Mit ihr werden Personen ausgezeichnet, die ihr Lebenswerk der Hygiene und Mikrobiologie gewidmet haben. Ferner veranstaltet die Rudolf Schülke Stiftung Arbeitsgespräche, zu denen sie Wissenschaftler einlädt, die zu aktuellen Themen der Hygiene Stellung beziehen. Die jeweiligen Ergebnisse der Arbeitsgespräche werden in Fachzeitschriften publiziert. Weitere Informationen: <http://www.rudolf-schuelke-stiftung.de/>

Ferner veranstaltet die Rudolf Schülke Stiftung Arbeitsgespräche, zu denen sie Wissenschaftler einlädt, die zu aktuellen Themen der Hygiene Stellung beziehen. Die jeweiligen Ergebnisse der Arbeitsgespräche werden in Fachzeitschriften publiziert. Weitere Informationen: <http://www.rudolf-schuelke-stiftung.de/>

### Impressum:

Herausgeber: Schülke & Mayr GmbH  
Handelsregister Nummer: HRB 3821  
Umsatzsteueridentifikationsnummer: DE 812 065 369  
Geschäftsführer: Jean-Luc Charlet, Markus Sieverding  
Verantwortlich: Dr. Michael Streek  
Redaktion: Dr. Michael Streek

Robert Koch Straße 2  
22851 Norderstedt  
Ausgabe: 9  
Bestellung und Abbestellung: [journal@schuelke.com](mailto:journal@schuelke.com)  
Kontakt: [michael.streek@schuelke.com](mailto:michael.streek@schuelke.com)  
Tel.: 040/ 52100 – 570

